

Die Reihe SalonAtelier

In einem Hinterhof der Hamburger Poolstraße stand einst der erste jemals realisierte Tempelbau liberaler deutscher Juden. Heute ist vom Neuen Israelitischen Tempel nur noch eine Ruine erhalten. Mit der Veranstaltungsreihe SalonAtelier möchten wir am historischen Ort auf den Umgang mit diesem einzigartigen Baudenkmal und auf dieses jüdische Kulturerbe Hamburgs aufmerksam machen und zur Auseinandersetzung mit der jüdischen Vergangenheit und ihrer Bedeutung für die Gegenwart einladen.

Treffpunkt und Veranstaltungsort

Treffpunkt und Veranstaltungsort für alle Termine ist die Tempelruine in der Poolstraße 12, 20355 Hamburg.

Anmeldung

Für alle Veranstaltungen gilt: Eine Teilnahme ist nur nach bestätigter Anmeldung per E-Mail unter Angabe Ihres Namens, Ihrer Anschrift und einer Telefonnummer möglich (hamburg-tempel@gmx.de). Bitte beachten Sie, dass wir leider aufgrund der stark begrenzten Zahl an Sitzplätzen gegebenenfalls nicht alle Anmeldungen bestätigen können. Zudem gilt: Informieren Sie sich auf unserer Website kurz vor Veranstaltungsbeginn über etwaige Änderungen des Ablaufs.

Corona-Hinweise

Die Veranstaltungen finden unter den am Veranstaltungstag geltenden gesetzlichen Bestimmungen zum Schutz vor Covid 19 statt. Bitte beachten Sie, dass sich diese Vorschriften kurzfristig ändern können und prüfen Sie dafür unsere Website.

Danke

Für die freundliche Unterstützung danken wir der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius sowie der Galerie Holthoff, in deren Räumen die Veranstaltungen vermutlich stattfinden können.



Der Verein TempelForum

Die Reihe SalonAtelier wird organisiert vom Hamburger Verein TempelForum, der es sich zum Ziel gesetzt hat, das Bewusstsein für die historische und gegenwärtige Bedeutung der Tempelruine in der Poolstraße zu heben und sich für die öffentliche Zugänglichkeit des Ortes einzusetzen. Der Verein entstand durch den Zusammenschluss von VertreterInnen Hamburger Vereine und Initiativen sowie jüdische und nicht-jüdische Einzelpersonen, zu denen beispielsweise ArchitektInnen, HistorikerInnen, DenkmalschützerInnen, KünstlerInnen und NachbarInnen gehören.

Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Wissen über die Geschichte des Tempels wachzuhalten, seine Bedeutung für die Stadt herauszuarbeiten und das Denkmal der Tempelruine ins öffentliche Bewusstsein zu rücken. Zentrales Anliegen ist es daher, dass die Ruine als Baudenkmal erhalten bleibt, vor dem weiteren Verfall bewahrt wird und ihre öffentliche Zugänglichkeit gesichert ist. Die durch den Verein organisierten Veranstaltungen richten sich an eine breite Öffentlichkeit und sollen sowohl informieren und weiterbilden wie auch zur Erinnerung an die liberale jüdische Tradition in der Hansestadt beitragen.

Mitgliedschaft

Wenn Sie sich für eine Mitgliedschaft im TempelForum e.V. interessieren, regelmäßig über Neuigkeiten und Nachrichten des Vereins informiert werden möchten oder Fragen zum Verein haben, schreiben Sie uns gern.

Kontakt

TempelForum e.V. – Verein zum Erhalt und zur Öffnung der Tempel-Ruine in der Poolstraße
(VR 24577)

Vertreten durch Miriam Rürup, Hamburg/Berlin

E-Mail: hamburg-tempel@gmx.de
www.hamburg-tempel-poolstrasse.de



TEMPEL
FORUM



SalonAtelier

**Veranstaltungsreihe in der
Tempelruine in der Poolstraße**

August und September 2022

Gestaltung: Britta Frühling

11. August, 18.00 Uhr

Stadtrundgang

Von der Börse zu Salons und Altkleidermärkten

Zwischen Poolstraße und Elbstraße, Großeumarkt, Millerntor und Holstentor lag das Gebiet der Neustadt, in dem JüdInnen seit 1773 in Hamburg wohnen durften und mussten – mit starken Beschränkungen der Gewerbe, die sie ausüben durften. Erst die Er kämpfung der Bürgerrechte und Gewerbefreiheit nach 1860 ermöglichte ihnen das Wohnen in der ganzen Stadt. Danach war der Israelitische Tempel von 1844 in der Poolstraße nicht mehr Zentrum ihres Lebens. Der Sozial- und Technikhistoriker Dr. Jürgen Böning folgt den Spuren des frühen Antisemitismus in Hamburg und zeigt die Orte, an denen im ehemaligen Judenviertel Hamburgs die Emanzipation der Menschheit von Religion und ständischer Beschränkung diskutiert und organisiert worden ist: von den Salons in der Poolstraße zur ehemaligen „Judenbörse“ in der Elbstraße (heute Neanderstraße) und zum Haus des Bildungsvereins für Arbeiter von 1844 in der ABC-Straße.

Treffpunkt: vor dem Tor der Poolstraße 12–14



Die Elbstraße mit der sog. Judenbörse, 1901. Wilhelm Dreesen/Verlag Otto Meissner

Anmeldungen bis zum 8. August

3. September, 17.00 Uhr

Konzert

Lux Æterna: Psalmen und Naturgesänge

Der religiöse und politische Reformeifer des 1817 gegründeten Israelitischen Tempelverbandes zeigte sich besonders in seinem musikalischen Programm. Neben Orgelmusik erhielt erstmals auch gemischter Chorgesang Einzug in die Gottesdienste. Das Hamburger Vokalensemble Lux Æterna knüpft im Rahmen des Aktionstags „aufatmen – Hamburg singt und spielt!“ an diese Tradition des Ortes an und singt ein Konzert mit dem Titel „Psalmen und Naturgesänge“. Einen wichtigen Beitrag zur jüdisch-christlichen Musiktradition leistete das in Hamburg geborene Geschwisterpaar Fanny Hensel (geb. Mendelssohn) und Felix Mendelssohn-Bartholdy. Ihre geistlichen und weltlichen Werke werden ergänzt durch Kompositionen von Claudio Monteverdi, Heinrich Schütz, Felicitas Kukuck, György Ligeti und anderen. Im Anschluss laden wir Sie zu einem Getränk und weiteren Gesprächen ein.

Weitere Informationen unter: <https://ensemble-lux-aeterna.de/> und <https://aufatmen-hamburg.de/>



Das Hamburger Vokalensemble Lux Æterna. © Lux Æterna

Anmeldungen bis zum 31. August

11. September, 14.00 Uhr und 16.00 Uhr

Gespräch und Rundgang

Geschichte und Zukunft der Tempelruine in der Poolstraße

Die heutige Tempelruine zeugt von einer fast 180 Jahre langen und bewegten Geschichte – mit offenem Ausgang. Denn nach jahrzehntelangem Schattendasein ist der Tempel wieder in den Fokus erinnerungskultureller und stadtplanerischer Diskussionen gerückt. Am „Tag des offenen Denkmals“ geben Miriam Rürup und andere Mitglieder des Vereins TempelForum e. V. einen Überblick über die Geschichte und aktuelle Entwicklungen des Ortes. Was macht den Tempel so besonders? Wie kam es zum aktuellen Zustand des Geländes? Und was bedeutet der Kauf des Geländes durch die Stadt Hamburg für die Zukunft des Gebäudes? Was ist geplant und wie können sich BürgerInnen in die Vereinsarbeit einbinden?

Treffpunkt: vor dem Tor der Poolstraße 12–14



Portal der Tempelruine in der Poolstraße 12–14. © acollage

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.